

BERLINER

TIERE



Grévyzebras sind das größte heute noch lebende Wildpferd. In der neuen Afrikanischen Savannenlandschaft des Tierparks haben die Tiere ein schönes und abwechslungsreiches Zuhause gefunden. Foto: Barz

herausgegeben von der
Berliner Woche

in Zusammenarbeit mit
 **Freunde
Hauptstadtzoos**

Aktive Unterstützung für Tierpark und Zoo



Mitten in Berlin präsentieren sich die beiden tierischen Oasen – der Tierpark und der Zoo mit dem Aquarium. Historisch bedingt gibt es in Berlin zwei zoologische Einrichtungen. Der Zoo Berlin, das Zoo-Aquarium und der Tierpark Berlin haben es sich zur Aufgabe gemacht, Tierzucht, Tier- und Artenschutz sowie Forschung und Bildung zur Erhaltung der Artenvielfalt zu betreiben und zu fördern. Die Hauptstadtzoos bilden mit ihrem individuellen und einzigartigen Charakter den größten zoologischen Tierbestand der Welt und ergänzen sich hervorragend. Gleichzeitig sind sie mit der Kombination von Fauna und Flora beliebte Erholungs- und Freizeiteinrichtungen.

In diesem Jahr blickt der Zoo Berlin auf 180 Jahre seit seiner Eröffnung und der Tierpark Berlin auf 70 Jahre seit seiner Gründung zurück. In diesen zurückliegenden Jahrzehnten sind beide Einrichtungen zu einem festen Bestandteil der Hauptstadt geworden und sind eng mit den Berlinerinnen und Berlinern verbunden. Diese traditionelle Verbindung macht auch das Engagement des Fördervereins von Tierpark und Zoo deutlich, welcher seit 1956 den Tierpark und seit 2007 auch den Zoo fördert.

Der Förderverein konnte zusammen mit der von ihm gegründeten Stiftung allein in den letzten zehn Jahren ca. 2,7 Millionen Euro an Spenden den Hauptstadtzoos zur Verfügung stellen. Eine enorme Leistung und Bereicherung für diese beiden Berliner Traditionseinrichtungen. Dieses ist nur dank der zahlreichen Mitglieder und Spender möglich gewesen. Ich lade Sie ein, Teil dieser erfolgreichen Entwicklung zu werden und sich ebenfalls für die Hauptstadtzoos zu engagieren.

Thomas Ziolko,
Vorsitzender der Fördergemeinschaft
von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

Gestreifte Raritäten

Grévyzebras fühlen sich in der Savannenlandschaft des Tierparks sehr wohl

Seit letztem Jahr haben die Grévyzebras, das größte heute noch lebende Wildpferd, im Tierpark Berlin mit der ca. 40.000 Quadratmeter großen Afrikanischen Savannenlandschaft ein neues, abwechslungsreich gestaltetes Zuhause.

Benannt sind Grévyzebras nach dem ehemaligen französischen Präsidenten Jules Grévy, der 1891 vom äthiopischen Kaiser Menelek II. ein Zebra geschenkt bekommen hatte. Sie unterscheiden sich von anderen Zebras wie dem Berg- oder Steppenzebra. Sie sind größer, haben schmalere Streifen und einen weißen Bauch. Außerdem haben sie einen schwarzen Streifen auf dem Rücken und große Ohren. Ihr natürlicher Lebensraum liegt in Kenia und Äthiopien. Bei

keinem anderen Säugetier in Afrika hat sich das Verbreitungsgebiet in den letzten Jahren jedoch so verkleinert wie beim Grévyzebra. Gab es vor 20 Jahren etwa 17 000 Tiere, sind es heute nur noch 3000. Die Zoos haben daher diverse Artenschutzprojekte aufgebaut. So gibt es ein Internationales Zuchtbuch und ein Artenschutzprogramm zum Schutz der Wildpopulation in Kenia. Tierpark und Zoo Berlin, die beide Grévyzebras halten, beteiligen sich aktiv daran. ► **Mehr auf Seite 6**

**AUS DEM INHALT
DIESER AUSGABE**

SEITE 2 Hauptstadtzoos sind grüne Oasen
SEITE 3 Historisches Klettergerüst wieder da

SEITE 6 Neues vom Bau des Dickhäuterhauses
SEITE 8 Warum werden Zootiere oft sehr alt?

Der Wille versetzt Berge. Besonders der letzte.

Zukunft stiften durch ein Testament

Was bleibt von uns und unserem Lebenswerk, wenn wir einmal nicht mehr sind? Mit Ihrem letzten Willen können Sie darauf zu Lebzeiten eine Antwort geben.

Ein Testament ist eine sehr persönliche Angelegenheit. Dieses berührt materielle und immaterielle Fragen, wie zum Beispiel: Wer soll das erhalten, was ich erarbeitet habe? Welche Werte will ich über mein Leben hinaus weitergeben?

Mit einem Testament geben Sie zu Lebzeiten Antworten auf diese Fragen und legen Ihre Wünsche rechtsgültig fest. Sie können nicht nur für die Familie oder Freunde sorgen, sondern auch die Welt von morgen nachhaltig mitgestalten und verbessern. Mit einem Testament zugunsten der Stiftung Hauptstadtzoos bewirken Sie Gutes und Wichtiges für Zoo und Tierpark Berlin über alle Zeit hinaus. Ohne Testament greift die gesetzliche Erbfolge. Sind keine Erben zu

ermitteln, erbt der Staat. Gemeinnützig anerkannte Organisationen zahlen keine Erbschaftsteuer.

- Gründe, die Stiftung Hauptstadtzoos im Testament zu bedenken:
1. Sie leisten einen unvergesslichen Beitrag für den Tierpark Berlin und/oder den Zoo Berlin
 2. Sie entscheiden über die Verwendung Ihres Nachlasses.
 3. Sie bewahren die faszinierende Tierwelt in den Hauptstadtzoos.
 4. Die Stiftung von Tierpark und Zoo Berlin kann als Erbe oder Vermächtnisnehmer eingesetzt werden.
 5. Sie können sich zu Lebzeiten über unsere Arbeit informieren.
 6. Gemeinsam bewahren und entwickeln wir die Hauptstadtzoos für die nächsten Generationen.



Wir empfehlen Ihnen unseren Ratgeber Testament sowie die Checklisten Nachlass, die Ihnen eine Orientierung geben und Ihnen bei der Gestaltung Ihres Nachlasses behilflich sein können. Gern stehen wir auch in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Infos und Kontakt:
Stiftung Hauptstadtzoos,
Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Tel.: (030) 51 53 14 07
info@stiftung-hauptstadtzoos.de

Werden auch Sie Freund der Hauptstadtzoos!

Stehen auch Sie in diesen herausfordernden Zeiten fest an der Seite der Hauptstadtzoos, werden Sie Mitglied im Förderverein

Im März 1956 gründete sich die Gemeinschaft der Förderer vom Tierpark Berlin. Initiator hierfür war der langjährige Direktor des Tierparks, Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Dathe.

dergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. Seit 1990 hat der Förderverein über 2,8 Millionen Euro an den Tierpark und 940.000 Euro dem Zoo an Spenden übergeben.

In den Jahren bis 1989 stellten die Mitglieder des Fördervereins dem Tierpark Berlin für den Ausbau über eine Million Mark an Spenden zur Verfügung. Seit dem Jahr 2007 fördert der Verein auch den Zoo Berlin und ist seitdem die För-

der Tierpark mit dem Schloss Friedrichsfelde und der Zoo mit dem Zoo-Aquarium stehen vor großen Herausforderungen: Sie müssen sich unter Berücksichtigung der modernen Standards für Zoos weiterentwickeln. Jede Veränderung

ist jedoch mit zusätzlichen finanziellen Anstrengungen verbunden. Hinzu kommt, dass die gegenwärtig steigenden Futter- und Energiekosten sowie die zunehmenden Baukosten eine nicht unerhebliche Zu-

satzbelastung darstellen. Als Freund der Hauptstadtzoos sichern Sie mit Ihrer Mitgliedschaft den Erhalt der tierischen Oasen Berlins und nehmen an der Entwicklung aktiv teil. Durch die ehrenamtliche Struktur des Fördervereins ist sichergestellt, dass 100 Prozent der Spenden in die Förderung von Zoo und Tierpark fließen. Gleichzeitig bietet der Förderverein seinen Mitgliedern vielfältige Möglichkeiten, um sich für die Artenvielfalt der Hauptstadtzoos zu engagieren.

Infos und Kontakt:
Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.
Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Tel.: (030) 51 53 14 07
info@freunde-hauptstadtzoos.de
www.freunde-hauptstadtzoos.de

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

- Wunschbetrag** Ich überweise umgehend folgenden Betrag (bitte ankreuzen)
- Jahresbeitrag für Mitglieder (mind. 30 Euro)
 - Jahresbeitrag für weitere Familienmitglieder (mind. 25 Euro)
 - Jahresbeitrag für Kinder und Jugendliche (mind. 15 Euro)
 - Bitte senden Sie mir nach Jahresablauf eine Spendenbescheinigung zu

Diese Beitrittserklärung kann ich innerhalb von 14 Tagen nach ihrer Abgabe schriftlich widerrufen. Meine persönlichen Angaben werden ausschließlich als Mitgliedsdateien für die Freunde Hauptstadtzoos verwendet. Die Mitgliedsunterlagen erhalte ich umgehend nach Eingang der Beitragszahlung(en) auf das Konto

IBAN DE02 1204 0000 0912 9008 00, BIC COBADEFFXXX

Ich erkläre meine Einwilligung zur Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten durch den Förderverein von Tierpark und Zoo e.V. zum Zweck der Mitgliederverwaltung. Die Datenschutzerklärung kann ich auf der Internetseite www.freunde-hauptstadtzoos.de zur Kenntnis nehmen oder mir per Post zusenden lassen.

Ort, Datum

Unterschrift

IMPRESSUM



erscheint in der FUNKE Media Sales & Services Berlin GmbH Wilhelmstraße 139, 10963 Berlin Telefon: (030) 887 277 100 Redaktionsleiter: Hendrik Stein (V.i.S.d.P.) in Zusammenarbeit mit der Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. Tel.: (030) 51 53 14 07 www.freunde-hauptstadtzoos.de

Anzeigen: Thomas Ziolko Redaktion: Berliner Woche Gestaltung: Peter Erdmann Druck: Axel Springer Druckhaus Spandau Auflage: 10.000 Exemplare wird kostenlos verteilt an den Kassen von Tierpark und Zoo Berlin sowie in Berliner Bürgerämtern

DER FÖRDERVEREIN INFORMIERT

Die grünen Oasen erhalten

Hauptstadtzoos bestechen durch Kombination von Flora und Fauna

Auch wenn beide Einrichtungen unterschiedlich alt sind, so haben doch beide die gleichen Wurzeln, die von dem großen preußischen Gartenkünstler Peter Joseph Lenné gestaltet wurden.

auch durch die Gartenlandschaft aus. So laden gärtnerisch gestaltete Ecken in beiden Einrichtungen zum Verweilen ein und präsentieren gleichzeitig Tiere in einer Naturlandschaft.

Im Jahr 1821 gestaltete Lenné den damaligen Park vom Schloss Friedrichsfelde zu einem Landschaftspark um. Viele historische Landschaftsecken sind heute noch im Tierpark erkennbar. Dieses ist vor allem dem Gründer des Tierparks, Prof. Dr. Heinrich Dathe, zu verdanken. Auch der Zoo Berlin wurde nach Plänen von Lenné angelegt. Auch wenn heute von der ursprünglichen Gestaltung nur noch wenig erkennbar ist, zeichnet sich der Zoo neben seinem vielfältigen Tierbestand

Die Stiftung Hauptstadtzoos fördert den Erhalt und die Weiterentwicklung von Tierpark und Zoo im Bereich der Garten- und Landschaftspflege. So sollen Anschaffungen neuer Pflanzen und neuer Gartengeräte ermöglicht werden, um damit einen Beitrag zur Attraktivität der Gartenlandschaft zu leisten. Es wäre eine große Unterstützung, wenn auch Sie sich für Flora von Tierpark und Zoo engagieren würden.



Spendenkonto Gartenpflege Zoo
Deutsche Bank
IBAN: DE52 1007 0000 0055 4410 11
BIC: DEUTDE33
Betr.: Spende Gartenpflege Zoo

Spendenkonto Gartenpflege Tierpark
Deutsche Bank
IBAN: DE20 1007 0000 0055 4410 05
BIC: DEUTDE33
Betr.: Spende Gartenpflege Tierpark

Vor 50 Jahren eröffnete der Karl-Foerster-Garten im Tierpark Berlin. Auf einer Fläche von ca. 5000 Quadratmetern liegt er im westlichen Teil des Tierparks. Dr. Christian Matschei

DIE STIFTUNG HAUPTSTADTZOOS INFORMIERT

Klettergerüst wieder wie neu

Stiftung Hauptstadtzoos finanzierte Sanierung des historischen Kleinods

Im Jahr 1965 wurde auf dem Kinderspielplatz des Tierparks ein Klettergerüst aufgebaut, welches mit Märchenfiguren gestaltet wurde. Das von Walter Sutkowski (1890-1983) entworfene Klettergerüst wurde nach der Aufstellung im Jahr 1970 um zwei Segmente erweitert, da es auf freier Fläche zu klein schien.



Das fast 60 Jahre alte, einst von Walter Sutkowski gestaltete Klettergerüst hat einen neuen Standort und eine neue Funktion gefunden. Eine Tafel informiert über die geschichtlichen Hintergründe. Foto: Barz

Rund fünf Jahrzehnte später entsprach es jedoch nicht mehr den Sicherheitsstandards für Klettermöglichkeiten für Kinder. Daher wurde es beim Umbau des Spielplatzes entfernt und hat nunmehr einen neuen abgesicherten Standort in der Nähe seines bisherigen Standorts gefunden. Das unter Denkmalschutz stehende Kunstwerk wurde saniert. Jedoch sollen es nicht mehr Kinder als Spielgerüst nutzen, sondern es wird seinen ursprünglichen Zweck verlieren und als Gerüst für eine Bepflanzung dienen. So wurde das Kunstwerk erhalten und gleichzeitig einer neuen Funktion zugeführt.

Die Sanierung und die Bepflanzung wurde vom Stiftungsfonds für Garten- und Landschaftspflege von der Stiftung Hauptstadtzoos mit 10.000 Euro finanziert. Damit ist das Klettergerüst ein gelungenes Beispiel für das vielfältige Engage-

ment der Stiftung, die das breite Tätigkeitsfeld von Tierpark und Zoo nachhaltig absichert. Das Klettergerüst ist übrigens nur eines der Werke Sutkowskis, die sich im Tierpark befinden. So hat er auch die beiden

Gazellen-Bronzen, die auf den Portalpfeilern des Tierparkeingangs am Schloss Friedrichsfelde stehen sowie die sprudelnden „Springenden Hechte“ auf dem historischen Wassergraben entworfen.

Weil sie uns lange gedient haben

Stiftung Hauptstadtzoos setzt sich für Rettung alter Nutztierassen ein

Mehr als 70 Prozent der einheimischen Nutztierassen sind inzwischen vom Aussterben bedroht.

Spendenkonto:
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank
IBAN: DE36 1007 0000 0055 4410 08
BIC: DEUTDE33
Betr.: Zustiftung bedrohte Haustiere

Dem Erhalt der Vielfalt der Haus- und Nutztierassen fühlen sich auch der Zoo Berlin und der Tierpark Berlin verpflichtet und haben hier bisher einen großen Beitrag zum Artenschutz der Haus- und Nutztierassen geleistet. Daher ist

den Haustieren gibt, vor allem auch bei den seltenen Arten.

Es wäre eine große Hilfe, wenn Sie mit einer Spende einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt und zum Schutz von Haus- und Nutztierassen leisten würden, damit auch künftige Generationen diese besonderen Tiere und ihren großen Nutzen für die Menschen kennenlernen können.



Zweifacher Nachwuchs bei Hinterwälder Rindern im Zoo

Das Hinterwälder Rind gilt mit einer Schulterhöhe von etwa 120 cm als kleinste Rinderrasse Mitteleuropas. Die sehr alte Rasse ist im Südschwarzwald heimisch und zählt zu den bedrohten Haustierrassen. Die Tragzeit liegt bei ca. neun Monaten. Im Berliner Zoo Berlin werden diese inzwischen selten geworden Tiere seit 1988 gehalten. Fotos: Monika Kochhan



Bedrohte Thüringer Waldziege im Tierpark Berlin geboren

Die Thüringer Waldziege ist eine inzwischen sehr seltene Haustierrasse, die um 1900 in und um den Thüringer Wald entstand. In den 1930er-Jahren gab es in Deutschland ca. 60.000 Thüringer Waldziegen. Zwischenzeitlich sank der Bestand auf unter 200 Tiere und auch heute noch steht sie als „stark gefährdet“ auf der Roten Liste der Haustierrassen.

Werden auch Sie zum Stifter!

Eine gute Investition in die Zukunft

Die Stiftung Hauptstadtzoos fördert dauerhaft und nachhaltig die Arbeit des Zoos mit seinem Aquarium und des Tierparks.



Viele Menschen möchten etwas in die Zukunft der Hauptstadtzoos investieren, wobei kurzfristige Hilfen im Vordergrund stehen können, aber auch langfristige. Die Stiftung verbindet Gegenwart und Zukunft weit über unseren Lebenshorizont miteinander, denn das Vermögen besteht dauerhaft und unbegrenzt. Keine andere Zuwendung für die Hauptstadtzoos kann dies gewährleisten. Die Stiftung Hauptstadtzoos ermöglicht eine ganz individuelle Förderung, hat aber gleichzeitig auch die Gesamtheit von Tierpark und Zoo im Auge. Mit einer Zuwendung an die Stiftung Hauptstadtzoos können Sie die vielseitige Arbeit beider zoologischen Einrichtungen unter-

stützen oder auch eine der beiden Einrichtungen beziehungsweise ein Ihnen am Herzen liegendes Tier besonders fördern.

Werden auch Sie Teil einer ewigen Förderung!

Die Hauptstadtzoos sind Orte der Begegnung von Mensch und Tier. Die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos sichert das breite Wirkungsfeld von Zoo und Tierpark Berlin zukunftssicher ab.

Infos und Kontakt:
Stiftung Hauptstadtzoos,
Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Tel.: (030) 51 53 14 07
info@stiftung-hauptstadtzoos.de
www.stiftung-hauptstadtzoos.de

Ewige Hilfe für Zoo und Tierpark

Keine andere Zuwendung kann dies so ideal ermöglichen wie die Stiftung Hauptstadtzoos

Im Jahr 2010 wurde die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos als eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet.

allein die Zinserträge aus der Kapitalanlage dürfen für die Arbeit genutzt werden. Eine staatliche Aufsichtsbehörde (in Berlin ist dies die Senatsverwaltung für Justiz) achtet darauf, dass der Stiftungszweck auf unbegrenzte Zeit verwirklicht wird.

Die Stiftung Hauptstadtzoos ist eine Stiftung, die eine ganz individuelle, dauerhafte und nachhaltige Förderung ermöglicht, aber auch gleichzeitig die Gesamtheit von Tierpark und Zoo im Auge hat. Mit einer Spende bzw. Zustiftung für die Stiftung Hauptstadtzoos können Sie die Arbeit beider zoologischen Einrichtungen unterstützen oder auch eine der beiden Einrichtungen bzw. ein Ihnen am Herzen liegendes Tier besonders fördern.

Das Besondere an einer Stiftung sind ihre Sicherheit und Dauerhaftigkeit:

- Eine Stiftung ist grundsätzlich für die Ewigkeit angelegt und sichert deshalb die gewählten Ziele besonders nachhaltig.
- Das Vermögen einer Stiftung darf nicht angetastet werden;

- Sie erfahren eine persönliche Befriedigung darin, dauerhaft die anerkannte Arbeit vom Zoo Berlin mit dem Zoo-Aquarium und vom Tierpark Berlin mit dem Schloss Friedrichsfelde zu fördern.
- Sie werden Teil einer exklusiven Wertegemeinschaft, die sich verpflichtet fühlt, nachhaltig die Hauptstadtzoos abzusichern.
- Sie erhalten regelmäßig Informationen über die Aktivitäten der Stiftung
- Zuwendungen an die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos werden vom Finanzamt großzügig belohnt.

Zustiftungen und Spenden für die Stiftung Hauptstadtzoos

Sie wollen die Arbeit von Tierpark und Zoo unterstützen?
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG, IBAN: DE58 1007 0000 0055 4410 00, BIC: DEUTDE33
Betreff: Zustiftung

Sie wollen mit einer Zustiftung den Tierpark Berlin unterstützen?
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG
IBAN: DE31 1007 0000 0055 4410 01 BIC: DEUTDE33
Betreff: Zustiftung Tierpark

Sie wollen mit einer Zustiftung den Zoo Berlin unterstützen?
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG
IBAN: DE04 1007 0000 0055 4410 02 DEUTDE33
Betreff: Zustiftung Zoo

Sie wollen mit einer Zustiftung das Aquarium Berlin unterstützen?
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG
IBAN: DE09 1007 0000 0055 4410 09 DEUTDE33
Betreff: Zustiftung Aquarium

Weitere Infos: www.stiftung-hauptstadtzoos.de oder Tel. (030) 51 53 14 07

Freunde Hauptstadtzoos

Freunde	Name	Vorname	Geburtsdag
Antragssteller			
Familienmitglied			
Familienmitglied			
Familienmitglied			

Adresse

Straße, Hausnummer

PLZ Wohnort

Telefon

E-Mail

Bitte ausschneiden und ausgefüllt senden an:
Förderverein von Tierpark und Zoo Berlin e.V., Am Tierpark 125, 10319 Berlin

Spendenkonto
IBAN: DE09 1007 0000 0055 4410 09 DEUTDE33
BIC: DEUTDE33



Am 25. Februar sind im Tierpark Berlin Zwillinge bei den **Sumatra-Tigern** zur Welt gekommen. Bei Redaktionsschluss waren die kleinen Tiger noch in der Wurfhöhle. Das Tiger-Weibchen „Mayang“ und Vater „Jae Jae“ sind damit zum zweiten Mal Eltern geworden. Der Sumatra-Tiger lebt nur in den Wäldern und Sümpfen auf der gleichnamigen indonesischen Insel Sumatra und ist damit die am südlichsten vorkommende noch lebende Unterart des Tigers. Um den Schutz der Sumatra-Tiger nachhaltig und effektiv sicherzustellen, unterstützt der Förderverein von Tierpark und Zoo Berlin die gemeinnützige Artenschutzorganisation WildCats Conservation Alliance. Foto: Zoo Berlin

Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank Berlin
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADEFF33
Betreff: Artenschutz Sumatra-Tiger



Das **Bärenkuskus-Jungtier** im Tierpark ist kräftig gewachsen und ist schon auf dem Rücken der Mutter „Duza“ unterwegs. Der Bärenkuskus ist auf der indonesischen Insel Sulawesi und benachbarten Inseln beheimatet. Das graubraune Fell, die kleinen Ohren, die runde Kopfform mit der kurzen Schnauze verleihen ihm ein bärenähnliches Aussehen, das wohl zu seinem Namen geführt hat. Bärenkuskuse sind eine sehr gefährdete Tierart und stehen in Indonesien unter Schutz. Gefährdet sind sie einerseits infolge der durch Rodung des Regenwaldes bedingten Einschränkung ihres Lebensraums. Andererseits werden sie trotzdem wegen ihres Fells illegal gejagt und in Farmen gehalten. In Europa werden sie derzeit nur in drei Einrichtungen gehalten, darunter im Tierpark Berlin, dem 2022 die deutsche Erstzucht gelang. Foto: Dr. Wolfgang Dreier



In der Känguru-Anlage im Tierpark gibt es Nachwuchs bei den **Östlichen Bergkängurus**. Diese Känguruart lebt in Ostaustralien. Ihr Lebensraum sind Trockengebiete und Felsgruppen. Nach einer Tragzeit von 32 bis 34 Tagen bringt das Weibchen ein Junges mit einem Gewicht von weniger als einem Gramm zur Welt, welches dann noch 238 bis 260 Tage im Beutel bleibt. Entwöhnt wird das Jungtier nach vier bis sechs Monaten, nachdem es den Beutel verlassen hat. Foto: Monika Kochhan

WIR SIND DIE NEUEN!

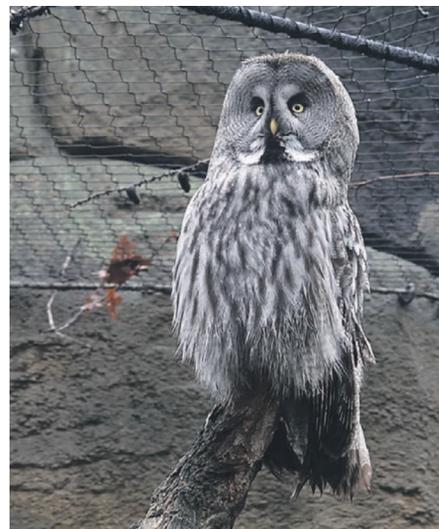


Im Affenhaus des Tierparks gibt es ein Jungtier bei den venezolanischen **Roten Brüllaffen** zu sehen. Ihren Namen verdanken sie ihrer Stimmgewalt, die aufgrund des besonders ausgebildeten Kehlkopfs entsteht. Zungenbein und Schildknorpel sind stark vergrößert, der Kehlsack ist außerdem dehnbar. Meist rufen die älteren Männchen, doch stimmen jüngere Männchen und Weibchen mit ein. Während des ersten Lebensmonats hängt das Jungtier am Bauch der Mutter, danach klettert es auf ihren Rücken. Ab vier Monaten erkundet es die Umgebung. Foto: Barz



Im Zoo haben die **Wasserschweine** Vierlinge bekommen, die auf die Namen „Puero“, „Madeira“, „Feliz“ und „Nadar“ getauft wurden. Sie sind aber kein Schwein, sondern das größte Nagetier der Welt. Die bis zu 1,30 Meter langen Wasserschweine leben in den Urwäldern des Amazonas und in den Grassteppen Südamerikas. Die Guarani-Indianer nennen es Capybara, was „Herr des Grases“ bedeutet. Foto: Monika Kochhan

Das am Heiligabend geborene **Alpaka-Mädchen** „Casparlina“ trägt seinen Namen in Anlehnung an einen der drei Heiligen Könige (Caspar). Alpakas gehören zu den Neuweltkameliden. Sie stammen aus den Hochebenen der Anden in Südamerika und wurden dort vor über 5000 Jahren aus dem wildlebenden Vikunja und dem Guanako domestiziert. Foto: Monika Kochhan



In der begehbaren Taiga-Landschaft der Eulenvoliere im Zoo erhielt die Berliner **Bartkauz-Henne** (*2015) Anfang des Jahres Gesellschaft von einer jungen Artgenossin, die in Rostock geschlüpft war. Die Neue und die Berlinerin harmonisieren sehr gut. Weitere Mitbewohner sind eine Europäische Uhu-Henne und vier Schneeeulen-Hähne. Der deutsche Name „Bartkauz“ leitet sich von einer schwarzen Gefiederregion unter dem Schnabel ab, die wie ein kleiner Bart aussieht. Foto: Klaus Böttcher



Es gibt wieder reichlichen Nachwuchs bei den **Nacktmullen** im Tierpark. Wie der Name verrät, sind Nacktmulle nur spärlich behaart. Charakteristisch sind die großen Nagezähne und die Lebensweise, denn meistens halten sie sich unter der Erde auf. Ähnlich wie manche Ameisen oder Bienen leben sie in einem Staat, der von einer Königin „regiert“ wird. Das bedeutet, nur sie bekommt Jungtiere. Ein bis drei Männchen stehen als Paarungspartner bereit, alle übrigen 70 bis 80 Tiere helfen ihr bei der Aufzucht und sind für die Nahrungsbeschaffung zuständig. Foto: Barz



Der Gecko braucht unsere Hilfe!

Das „Zootier des Jahres“ ist in freier Wildbahn stark bedroht

Zu Pulver zermahlen, als Tee aufgebriht, in Alkohol eingelegt – so endet manch Gecko und wird damit Opfer eines Gerüchtes, welches den Tieren besondere Heilkräfte zuschreibt. Dafür gibt es keine wissenschaftlichen Beweise, doch die Nachfrage nach diesen vermeintlichen Medikamenten steigt ins Unermessliche. Besonders Tokes werden zu Wunderheilmitteln verarbeitet, was ihre Bestände gefährdet. Manche Arten, wie der Goldgecko, gelten als Delikatesse und werden für den menschlichen Verzehr gejagt.

Viele Geckoarten haben nur kleine Verbreitungsgebiete und sind auf bestimmte Faktoren in ihrem Lebensraum angewiesen. Daher sind ihre Populationen besonders bedroht durch den Lebensraumverlust, die Umweltverschmutzung, durch invasive Arten, den Klimawandel und die übermäßige Absammlung für den Heimtierhandel. Um den im Fokus stehenden Geckoarten zu helfen, werden mit den Kampagnengeldern neue Schutzgebiete aufgebaut, Erhaltungszuchtstationen etabliert, Öffentlichkeitsarbeit betrieben, Waldbrandschnitten angelegt und Ausrüstungsgegenstände sowie Transportmittel für die Projektteams finanziert.



Schutzprojekt in Tansania: Himmelblauer Zwergtaggecko (Lygodactylus williamsi)

Die tagaktiven Geckos kommen nur in Tansania im Morogoro-Gebiet vor. Wegen des kleinen Habitat ist diese Geckoart durch Lebensraumzerstörung und Wilderei stark gefährdet. Damit die Lokalbevölkerung den Arterhalt der Geckos unterstützt, sollen sie vom Schutzprojekt profitieren. Das Projekt bietet Arbeitsplätze,

ökotourismus und etabliert Maßnahmen, um den Menschen vor Ort eine Versorgung mit Lebensmitteln zu gewährleisten. Außerdem soll mit den Kampagnengeldern ein neues Schutzgebiet ausgewiesen und aufgebaut werden. Der Himmelblaue Zwergtaggecko steht hier als Botschafter für den Kimboza-Wald in Tansania. Zahlreiche andere Tier- und Pflanzenarten profitieren von den Schutzmaßnahmen, etwa Zwergchamäleons und Schwarz-weiße Stummelaffen.

Schutzprojekte in Vietnam

In Vietnam kommen über 100 verschiedene Geckoarten vor, viele davon sind noch gar nicht wissenschaftlich beschrieben. Unter den beschriebenen Arten stechen unter anderem Psychedelische Felsengeckos (Cnemaspis psychedelica), Vietnam-Goldgeckos (Gecko badenii) und Reeves Tokes (Gecko reevesii) hervor. Ob nun durch ihr Aussehen, ihre Entdeckungsgeschichte oder ihre Gefährdung – eines haben alle Arten gemeinsam: sie sind mit einer Vielzahl unterschiedlicher Bedrohungen konfrontiert. Aktuell schwinden die Bestände der beiden derzeit anerkannten Tokeh-Arten rasant, da man diesen Tieren in der traditionellen Medizin Südostasiens eine Heilwirkung zuspricht. Obwohl es sich um Aberglauben handelt, werden Tokes zu Hunderttausenden gefangen, getötet und als vermeintliche Medizin verkauft. Vietnam-Goldgeckos sind ebenfalls stark bedroht, obwohl sie nicht als Medizin, dafür aber als lokale Delikatesse gehandelt werden. Den übrigen Arten ergeht es nicht besser.

In mehreren Regionen Vietnams werden Erhaltungszuchtstationen entweder erst aufgebaut oder in bestehende Haltungen investiert, um diese zu erweitern. Für die Projekte werden Ausrüstungsgegenstände und Transportmittel finanziert. Darüber hinaus wird durch die Kampagne die Öffentlichkeitsarbeit in den jeweiligen Verbreitungsgebieten in Vietnam ausgebaut, um den Menschen die wichtige Rolle der Geckoarten für ihre Lebensräume und in den Ökosystemen näher zu bringen und die Wichtigkeit aktiver Artenschutzmaßnahmen herauszustellen.

Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank Berlin
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADEFF33
Betreff: Zootier des Jahres 2024

Mit unserem Newsletter immer auf dem Laufenden sein!

Wollen Sie noch besser und schneller über Neuigkeiten aus Zoo und Tierpark sowie über die Projekte des Fördervereins informiert werden? Dann melden Sie sich für den monatlich erscheinenden Newsletter des Fördervereins an!

info@freunde-hauptstadtzoos.de



Foto: Tierpark Berlin

Kernstück der Afrikalandschaft

Das neue Dickhäuterhaus entsteht

Nachdem im letzten Jahr die Afrikanische Savannenlandschaft eröffnet wurde, wird das bisherige Dickhäuterhaus als Kernstück der Afrikalandschaft gegenwärtig umgebaut. Neben Afrikanischen Elefanten werden auch Honigdachs und Klippschliefer in das moderne Haus einziehen.

In der Eingangshalle werden außerdem verschiedene Reptilien und Webervögel eine neue Heimat finden. Gerade die Webervögel können dann beim Bau ihrer Kugelnester beobachtet werden. Die Außenanlagen sind bereits zusammengelegt und haben hierdurch eine Vergrößerung erfahren. Nachdem noch in der ersten Jahreshälfte das 3500 Quadratmeter große Foliendach fertiggestellt wird, geht dann der Innenausbau des Hauses weiter voran. Parallel werden die Außenflächen weiter modelliert.



Afrikanische Webervögel zählen zu den Stararchitekten in der Tierwelt und knüpfen sich aus langen Pflanzenfasern regelrechte schwingende Hängematten. Diese ganz speziellen Vögel werden künftig gleich in der Eingangshalle des neuen Dickhäuterhauses zu bewundern sein. ebenfalls im Eingangsbereich werden die Besucher nach der Eröffnung zahlreiche Reptilienarten entdecken können. Freunde Hauptstadtzoos



Seit 2010 werden im Tierpark Honigdachs gehalten. Seinen Namen verdankt der Honigdachs seiner Vorliebe für leckeren Honig. Es heißt, dass sich der Honiganzeiger (ein Starenvogel) mit dem Raubtier zusammenum, um gemeinsam Bienenstöcke zu plündern. Der Honiganzeiger findet die Bienen, der Dachs bricht den Stock mit seinen starken Krallen auf und frisst die Waben. Foto: Klaus Rudloff

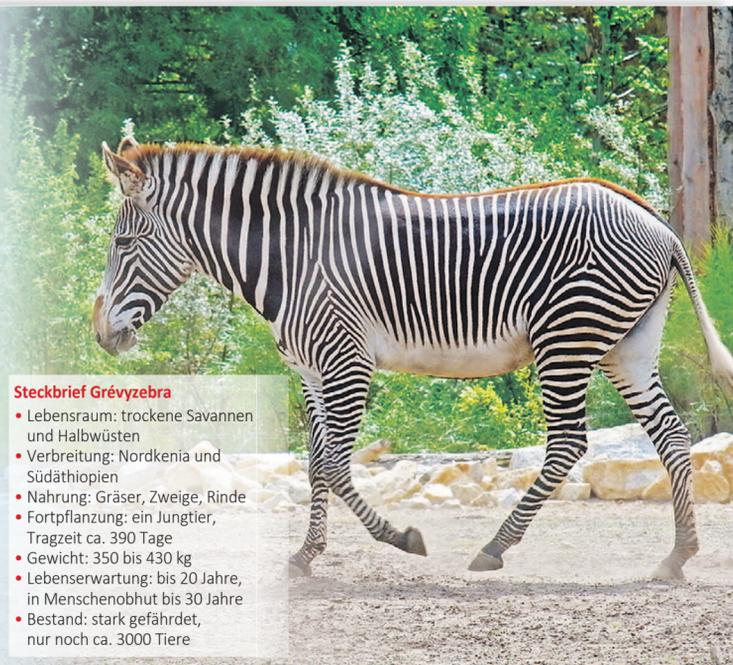
Artenschutz mit Streifen-ID

Das Muster der Grévyzebras ist wie ein Fingerabdruck

Im Tierpark Berlin werden seit 1978 und im Zoo Berlin seit 1957 Grévyzebras gehalten. Die Zebras des Tierparks haben jüngst auf der rund 40.000 Quadratmeter großen Afrikanischen Savannenlandschaft ein neues Zuhause gefunden.

Die Anlage teilen sie sich mit Weißbartgnus und Thomson-Gazellen. Hier können sie in einer abwechslungsreich gestalteten Umgebung leben. In ihrer angestammten Heimat in Afrika sieht das anders aus. Dort schrumpft ihr Lebensraum zusehends und die Art gilt inzwischen als stark bedroht. Die Zoos haben daher verschiedene Artenschutzprojekte aufgebaut. So gibt es ein Internationales Zuchtbuch und unter anderem ein Artenschutzprogramm zum Schutz der Wildpopulation in Kenia. Auch der Tierpark und der Zoo Berlin, die beide Grévyzebras halten, beteiligen sich daran.

Dabei wird das individuelle Streifenmuster der Zebras genutzt, um eine Streifen-Datenbank aufzubauen. Einige Zoos, darunter eben auch die beiden Hauptstadtzoos, haben daher neben anderen Projekten unter der Leitung vom Marwell Zoo (England) dieses neue Schutzprogramm entwickelt. Die scheuen Grévyzebras lassen sich in freier Wildbahn am besten durch Kamerafallen beobachten und dadurch zählen und dokumentieren. Um genaue Daten über den Bestand dieser seltenen Tiere zu erhalten ist es wichtig, dass die Tiere individuell identifiziert werden. Anhand des Streifenmusters ist dieses möglich. So wird die Streifenzeichnung eines Zebras gelesen und mit vorhandenen Fotos verglichen. Hierfür wurde extra ein Computerprogramm entwickelt. Dank einer komplexen Datenbank kann ermittelt werden, wie gesund und tragfähig die Population der Grévyzebras ist. Weil das Streifenmuster eines jeden Grévyzebras einmalig ist, kann es wie ein menschlicher Fingerabdruck zur Identifizierung der Tiere genutzt werden. Foto: Dr. Reinhard Hoffeld



Steckbrief Grévyzebra

- Lebensraum: trockene Savannen und Halbwüsten
- Verbreitung: Nordkenia und Südäthiopien
- Nahrung: Gräser, Zweige, Rinde
- Fortpflanzung: ein Jungtier, Tragzeit ca. 390 Tage
- Gewicht: 350 bis 430 kg
- Lebenserwartung: bis 20 Jahre, in Menschenobhut bis 30 Jahre
- Bestand: stark gefährdet, nur noch ca. 3000 Tiere

Moderne Tierhaltung fördern

Förderverein hilft, Gemeinschaftshaltung in Tierpark und Zoo zukunftsfähig zu gestalten

Zu einer modernen Tierhaltung in zoologischen Einrichtungen gehört zunehmend die Vergesellschaftung bzw. Gemeinschaftshaltung von verschiedenen Tierarten. Die Gemeinschaftshaltung macht das Leben für die Tiere interessanter, da diese die Möglichkeit der Interaktion über die Artgrenzen hinweg ermöglicht.

Der Erfolg der Vergesellschaftung von verschiedenen Tierarten hängt nicht nur von der Größe, sondern auch von der Gestaltung der Tieranlagen ab. Darüber hinaus ziehen Aktivitäten zwischen den Tierarten auch die Aufmerksamkeit der Besucherinnen und Besucher auf sich und erhöhen so die Verweildauer vor den Anlagen. Daher möchte der Förderverein in diesem Jahr mit insgesamt 280.000 Euro die Gestaltung für jeweils eine Anlage im Tierpark und eine Anlage im Zoo, deren Zweck die Vergesellschaftung von Tierarten ist, finanzieren. So soll im Rahmen der Modernisierung der Anlage für Bantengs im Tierpark, die künftig mit Leierhirschen vergesellschaftet werden, der Umbau finanziert werden.

Bantangs und Leierhirsche im Tierpark auf einer Anlage

Der in seiner Heimat stark gefährdete und in vielen Gebieten bereits ausgerottete Banteng gilt als schönstes und wohl auch umgänglichstes Wildrind, das sich hervorragend als Botschafter für Natur- und Artenschutzanliegen in Südostasien eignet und als Stammform einer Haustierart auch zoopädagogisch interessant ist. Die Bantengs sollen zukünftig mit den seit 1966 im Tierpark gehaltenen Burma-Leierhirschen vergesellschaftet werden. Der deutsche Name Leierhirsch bezieht sich auf die bogenartige Form des Geweihs. Im Französischen und Englischen wird jedoch der Name „Thameng“ oder „Thamin“ verwendet. Vom Leierhirsch gibt es drei Unterarten, deren natürliche Verbreitungsgebiete außerordentlich klein oder in kleine Teile aufgesplittet sind. Diese stark vom Aussterben bedrohte Tierart wird im Rahmen eines Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) betreut.

Im Zoo Berlin leben schon seit einigen Jahren Rotducker und Okapis auf der Anlage des Erdhauses zusammen. Jedoch sollen auch hier durch eine spezifische Anlagengestaltung die haltungsbedingten Anforderungen für diese Gemeinschaftshaltung verbessert werden. Die Rotducker sind kleine Antilopen, die nicht besonders einfach zu beobachten sind. Denn Rotducker,



Die Leierhirsche im Tierpark werden künftig mit Bantengs vergesellschaftet.

die im südöstlichen Afrika immergrüne Wälder bewohnen, gelten als besonders schreckhaft. Die Bezeichnung „Ducker“ wurde von dem Afrikaans-Wort „duiker“ abgeleitet und bedeutet ins Deutsche übersetzt „Taucher“. Denn Ducker sind Buschschlüpfer, die bei Gefahr panikartig ins Dickicht schlüpfen bzw. dort abtauchen. Daher soll die Anlage im Zoo stärker an diese Verhaltensweise angepasst werden.

Okapis: Sehr scheu und sehr bedroht

Okapis sind scheue und stark bedrohte Bewohner des zentralafrikanischen Regenwaldes, deren Gesamtpopulation auf kaum mehr als 10.000 Tiere geschätzt wird. Im Rahmen des Europäischen Zooverbandes wurde bereits 1985 ein Europäisches Erhaltungszuchtprogramm für diese seltene Tierart eingerichtet, das sich intensiv um eine Reservepopulation bemüht.

Beide Projekte sind ein gutes Beispiel für die Vergesellschaftung von Tierarten in Zoo und Tierpark. Hier müssen sich die einzelnen Tierarten nicht nur innerhalb ihrer eigenen Art organisieren, sondern auch mit den anderen Arten arrangieren. Dieses ist für die Tiere eine sehr wertvolle Anreicherung ihres Alltags. Strukturen in der Anlage mit Bereichen, die nur für einzelne Arten zugänglich sind, bieten darüber hinaus Rückzugsorte für die körperlich schwächeren Tiere.

Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank Berlin
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADE3333
Betreff: Spendenprojekte 2024



Hier klappt die gemeinschaftliche Haltung schon länger: ein Rotducker unter einem Okapi im Berliner Zoo.



Alte Wegweiser und Plakate gesucht

Der Förderverein sucht alte Wegweiser von Tierpark, Zoo und Aquarium. Tierfreunde, die solche Schätzchen besitzen, werden gebeten, sie für den guten Zweck zu spenden. Der Verkaufserlös fließt in die Förderung der Hauptstadtzoos. Die Wegweiser können auch aus zoologischen Einrichtungen außerhalb Berlins stammen.

Anschrift:
Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V., Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Weitere Infos: Tel. 51 53 14 07

Patenschaft als besonderes Geschenk

Sie suchen ein Geschenk für einen Tierfreund oder wollen sich einfach selber beschenken und dies mit einer guten Tat verbinden? Dann ist die Pfoten- oder Federpatenschaft genau das richtige Geschenk, mit dem Sie schenken und gleichzeitig die Hauptstadtzoos unterstützen. Die personalisierten Urkunden, die mit einem Tier Ihrer Wahl gestaltet werden können, erfreuen einen befreundeten Menschen und sind eine große Hilfe für Tierpark und Zoo.

Weitere Informationen:
freunde-hauptstadtzoos.de/
unterstuetzung/pfoten-pate
freunde-hauptstadtzoos.de/
unterstuetzung/feder-pate

Tolle Ideen aus dem Online-Shop

Der Online-Shop des Fördervereins wurde um viele weitere Produkte erweitert. Unter anderem gibt es dort Bücher (auch antiquarische), Tierposter, Leckerli-Beutel, Schlüsselanhänger, Spielkarten oder Platzmatten zu erwerben. Schauen Sie einfach mal rein und tun Sie gleichzeitig Gutes! Denn da alles ehrenamtlich organisiert wird, fließen die Verkaufserlöse in die Förderung von Tierpark und Zoo Berlin.

freunde-hauptstadtzoos-shop.de

Nie war Spenden so einfach!
Unterstützen Sie mit 5 Euro die Hauptstadtzoos!

Eine SMS an 81190 kostet 5 Euro, davon werden 4,83 Euro direkt für den Tierpark oder Zoo verwendet; zzgl. Kosten für eine SMS.

Senden Sie jetzt eine SMS mit Kennwort
TIERPARK oder ZOOBERLIN an

81190

Warum werden Tiere in Zoos älter?

„Ingo“, „Fatou“, „Pythagoras“: Viele Tiere leben in menschlicher Obhut extrem lange

Im Februar verstarb der Rosaflamingo „Ingo“ im Berliner Zoo, der der älteste Flamingo in einem Zoo gewesen ist. Mit 75 Jahren war er ungewöhnlich alt geworden. Gorilla-Dame „Fatou“, die in diesem Jahr 67 Jahre alt wird, ist das älteste Säugetier im Zoo.



„Fatou“ Foto: Monika Kochhan

Im Tierpark Berlin hält den Altersrekord der Nacktaugen-Kakadu „Pythagoras“, der 1953 in den Zoo Frankfurt einzog und dann 1964 in den Tierpark übersiedelte. Gefolgt wird er von einem 1960 geschlüpften Truthahngeier. Woran liegt es aber, dass die Tiere in Menschenobhut deutlich älter werden? Das Leben in der Wildbahn ist durch Knappheit an Futter und damit verbundener Konkurrenz geprägt. Hinzu kommt, dass die Tiere selbst zur Beute werden können. In zoologischen Einrichtungen sind die tierischen Bewohner vor diesen Gefahren geschützt.

In den letzten 70 Jahren hat sich der Anteil der Tiere, die ein artspezifisches Alter erreicht haben, bei dem Großteil der Tierarten in Zoos fast verdoppelt. Dank der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Haltung und Pflege ist dieses möglich gewesen. Hierzu zählen natürlich die medizinischen Versorgung und auch eine bessere

Ernährung. So bekommt die Gorilla-Dame „Fatou“ vorwiegend Salat und Gemüse und selten Obst, obwohl Obst bei Gorillas eine Hauptspeise ist. Grund hierfür ist, dass das hiesige für Menschen gezüchtete Obst deutlich mehr Zucker enthält als die Früchte in der Wildnis. Außerdem hat „Fatou“ einen eigenen Bereich in der Gorilla-Anlage, damit u.a. die jüngeren Gorillas ihr das Essen nicht wegnehmen. Aber sie hat auch durch einen speziellen Bereich weiterhin Kontakt zu den anderen Gruppenmitgliedern. So ist der Zoo Berlin ein optimaler Alterssitz für „Fatou“.

Auch das Futter bei Raubkatzen wird den individuellen Bedürfnissen angepasst. So bekommen Tiger, Löwen & Co. rohes Fleisch, welches durch Mineralien und Vitamine angereichert wird. Rohes Fleisch bekommen ebenso die Wildhunde und

Wölfe, wobei auch gekochter Reis und Möhren auf dem Speiseplan stehen. Eine kohlenhydratarme Mahlzeit steht auch hier im Mittelpunkt. Ein spezielles Futter erhalten auch die Flamingos, die Flamingo-Pellets, welche aus Fischmehl, Weizen, Mais, Vitaminen, Mineralstoffen und Ölen bestehen. Diese Pellets kommen der Nahrung im natürlichen Lebensraum besonders nahe und sind vielleicht auch ein Grund dafür, dass „Ingo“ so alt geworden ist.

Im Zoo und im Tierpark ist eine gesunde Ernährung ein fester Bestandteil der artgemäßen Haltung und daher ein Grund dafür, dass ihre Bewohner älter werden. Daher gibt es einen zentralen Futterbereich, der entsprechend der Ernährungspläne die verschiedenen Tierarten in den Revieren versorgt. So kümmert sich das Futterteam sieben Tage in der Woche um die Versorgung des wertvollen Tierbestands.

Beispiele des jährlichen Futterbedarfs von Zoo und Tierpark Berlin

- Heu: ca. 550.000 kg
- Eier: ca. 51.000 Stück
- Fleisch: ca. 56.000 kg
- Bananen: ca. 13.200 kg
- Fische: ca. 67.700 kg
- Tomaten: ca. 8600 kg
- Möhren: ca. 8300 kg
- Flamingofutter: ca. 11.400 kg



Nacktaugen-Kakadu „Pythagoras“ im Tierpark Berlin. Foto: Dr. Wolfgang Dreier

Willkommen im Zoo-Aquarium!

Nicht nur Fische bewohnen die über 110 Jahre alte Einrichtung

Das Zoo-Aquarium zählt zu den bedeutendsten Schauaquarien des Landes. Im August 1913 wurde es unter Leitung des damaligen Direktionsassistenten Oskar Heinroth an der Buda- pester Straße eröffnet.

Im Aquarium Berlin werden heutzutage nicht nur Fische und andere Süß- und Seewassertiere gehalten und gezüchtet, wie zum Beispiel Haie und Muränen sowie filigrane Quallen, sondern auch Frösche, Salamander, eine Vielzahl von Insekten, Spinnen und Skorpionen. In dem dreigeschossigen Bau bildet die Krokodilhalle das Kernstück des Hauses. Sie war damals die erste begehbare Tieranlage der Welt.



Tipp am Rande: Schauen Sie doch mal beim „Krokodil-Talk“ vorbei. Immer Montag und Donnerstag um 11 Uhr findet die kommentierte Fütterung bei den Gavialen statt.



Der Nashornleguan zählt mit seiner Gesamtlänge von bis zu 1,40 Metern und einem Gewicht von bis zu sechs Kilogramm zu den größten Echsenarten. Auf der Nase trägt er bis zu drei kleine, aber gut sichtbare Hörner, denen er seinen Namen verdankt. Nashornleguane sind Vegetarier und verspeisen nur gelegentlich einige Insekten und andere Kleintiere. Foto: Barz

Nachzucht bei den Strahlenschildkröten: Strahlenschildkröten haben eine sternförmige Zeichnung (gelbe Linien auf schwarzem Grund) und einen gewölbten Rücken. Sie werden bis zu 150 Jahre alt und erreichen eine Länge von über 40 Zentimetern. Leider ist ihr natürlicher Bestand im Süden Madagaskars stark bedroht.

Foto: Dr. Reinhard Hoßfeld



Ewige Hilfe für das Aquarium dank der Stiftung Hauptstadtzoos

Ihnen liegt das Aquarium Berlin ganz besonders am Herzen und Sie fühlen sich dem 1913 an der Buda- pester Straße eröffneten Zoo-Aquarium eng verbunden und wollen helfen, dieses für die Zukunft abzusichern? Dann können Sie gerne auch eine Zustiftung für das Aquarium Berlin leisten und damit Ihr Engagement in die Zukunft wirken lassen. Mit einer Zustiftung für das Aquarium Berlin unterstüt-

zen Sie die Entwicklung dieser bedeutsamen Einrichtung weit in die Zukunft hinein. Keine andere Zuwendung kann dies gewährleisten. Mit Ihrer Zustiftung zum Stiftungskapital haben Sie die Gewissheit, dass Ihre Zuwendung auf Dauer erhalten bleibt. Das Stiftungskapital ist nämlich fest angelegt und bleibt erhalten. Ausschließlich die Erträge werden zur Förderung des Aquariums Berlin verwendet.

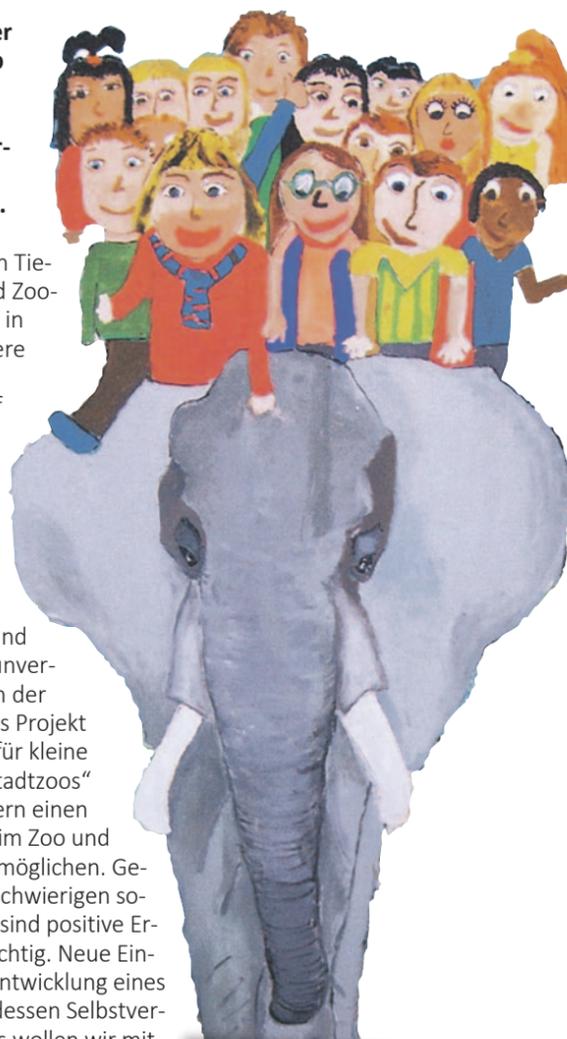
Spendenkonto:
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank
IBAN: DE09 1007 0000 0055 4410 09
BIC: DEUTDE33
Betreff: Zustiftung Aquarium

Verschenken auch Sie tierische Erlebnisse!

Bedürftigen Kindern Zoobesuch ermöglichen

Jedes dritte Berliner Kind lebt unterhalb der Armutsgrenze. So können sie Freizeit- und Kulturangebote oftmals nicht wahrnehmen.

Gerade Kinder lieben Tiere. Tierpark, Zoo und Zoo-Aquarium sind Orte, in denen Kinder auf Tiere aus allen Teilen der Welt treffen und auf Entdeckungsreise gehen können. Die Kinder tauchen ab in eine andere Welt, vergessen die Sorgen des Alltags. Diese Verbindung zwischen der Tierwelt und den Kindern ist ein unvergessliches Erlebnis in der Großstadt Berlin. Das Projekt „Kinderpatenschaft für kleine Freunde der Hauptstadtzoos“ möchte diesen Kindern einen Besuch im Tierpark, im Zoo und im Zoo-Aquarium ermöglichen. Gerade für Kinder aus schwierigen sozialen Verhältnissen sind positive Erlebnisse im Alltag wichtig. Neue Eindrücke fördern die Entwicklung eines Kindes und stärken dessen Selbstvertrauen. Genau dieses wollen wir mit Ihrer Unterstützung ermöglichen. Kinder, die auf Sozialhilfeniveau leben, dürfen nicht das Gefühl erleben, von der Gesellschaft ausgegrenzt zu sein. Mit einer Spende schenken Sie Ihnen einen unvergesslichen Tag!



Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADE33
Betreff: Kinderpatenschaft